

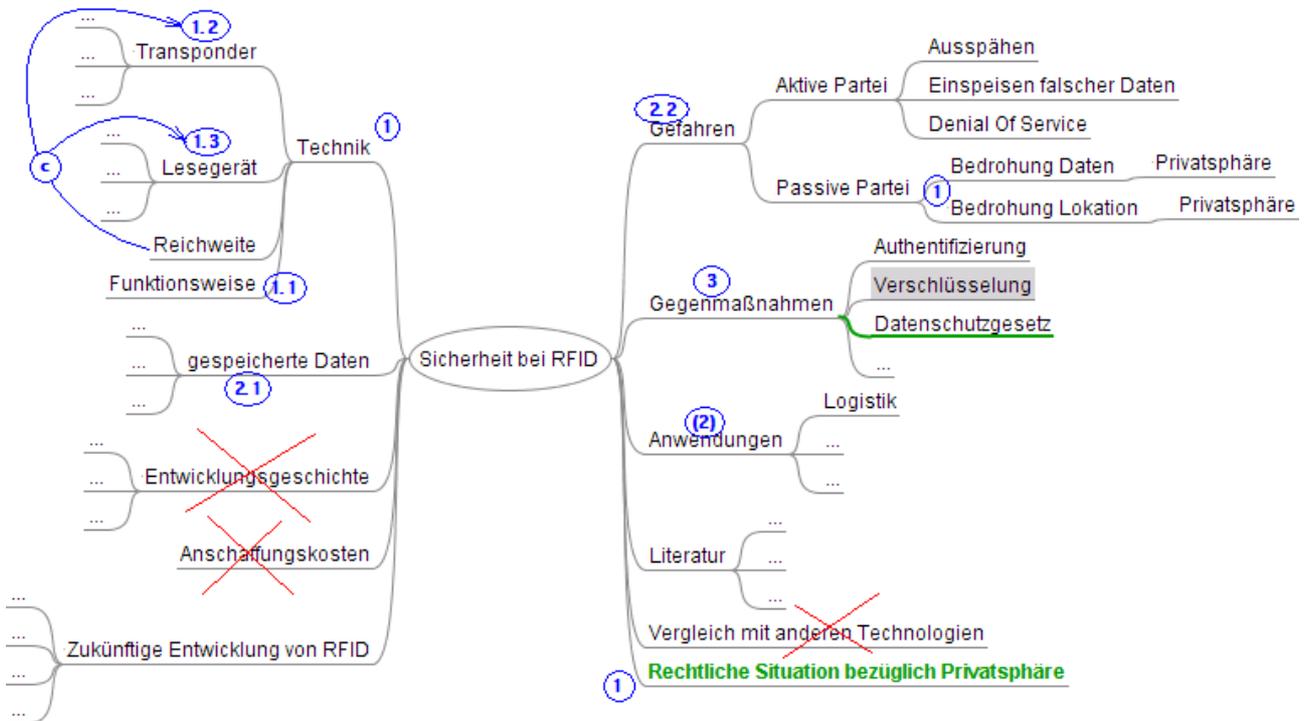
Einleitung, Gliederung, Schluss

Anmerkungen zu Aufgabenlösungen

- Mitschriften im Team möglich; aber auf Vollständigkeit achten!
- Arbeitshypothese: Nachweisbarkeit ist mandatorisch!
 - Mit Hilfe von „harten Kriterien“ arbeiten: „Technologie X ist im Vergleich zu Technologie Y in Bezug auf Z besser.“
 - Keine schwammigen Begriffe wie z. B. „Benutzerfreundlichkeit“ verwenden.
 - Harte Informatikkriterien sind z. B.: Zeit, Umfang d. Programmcode, Sicherheit.
- Wissenschaftliche Quellen verwenden – nicht populärwissenschaftliche:
 - z. B. nicht: ard.de, heise.de zitieren
 - möglichst auch keine Wikipedia-Zitate
- PQ4R
 - Read: hier nur Antworten auf Fragen („Q“) sammeln
 - Reflect: über Argumentationsweise des Artikels nachdenken
 - Recite: inhaltliche Zusammenfassung des Artikels
 - Review: abschließende Beurteilung über den Artikel als Ganzes
 - Es kann auch ein Ergebnis sein, dass die vorliegende Literatur unbrauchbar ist. Dann die Bearbeitung frühzeitig abbrechen.

Anpassen der MindMap an die Arbeitshypothese (AH)

MindMap zur Arbeitshypothese: „RFID gefährdet die Privatsphäre“



Legende:

- rot: gestrichene Zweige

- blau: Vorschläge für die Kapitel- / Abschnittsnummern der entsprechenden Zweige
 - wobei: der Zweig „Reichweite“ ist als Teilmenge in den beiden Zweigen „Transponder“ und „Lesegerät“ enthalten
- grün: zur ursprünglichen MindMap hinzugefügte Zweige

Kriterien zur Bearbeitung der MindMap

- Passt der Zweig aus der MindMap zur AH? Wenn nicht, dann streichen.
- Nach Lücken in der MindMap suchen. Dann zu den neu eingefügten Zweigen Literatur suchen.

Schritt für Schritt → Gliederung

Gegeben

- MindMap (Äquivalent) ←_{gruppiert}← Stichworte
- Zweck, Zielpublikum

Gesucht

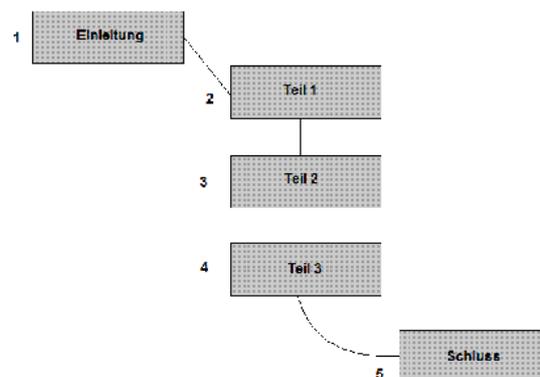
- Abbildung, Stichworte → Argumentationslinie (= „Roter Faden“); keine Brüche!

Argumentationsprinzip - „Argumentation im Großen“

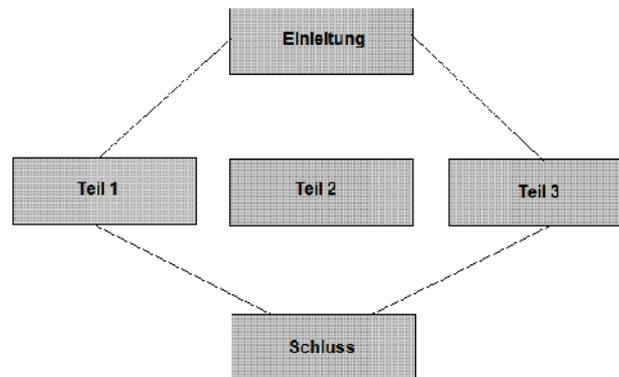
- chronologisch: z. B. bei „Entwicklung + Bewertung von Sortierverfahren“
- stoffliche Schilderung („Vom Allgemeinen zum Speziellen“ oder umgekehrt): z. B. bei „Einführung in die Mobile IT“
- argumentativ (Abwägen, z. B. bei „Vergleich“): z. B. bei „Verschiedene Werkzeuge für die Software-Entwicklung“

Muster

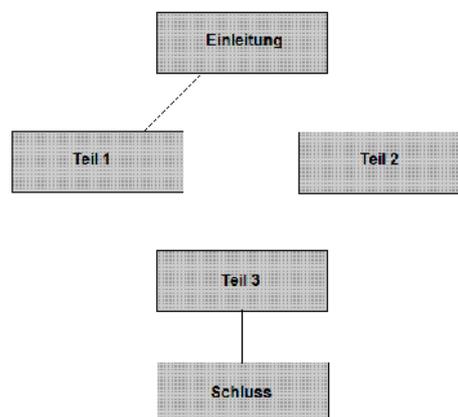
- **Dreischritt:** Einleitung, Hauptteil, Schluss
- **Fünfschritt:** Einleitung, Teil 1, Teil 2, Teil 3, Schluss
 - **Kette**



- Einsatz v. a. bei chronologischem Argumentationsprinzip
- **Rhombus**



- - Einsatz v. a. bei stofflichem Argumentationsprinzip (auch für argumentatives geeignet)
 - 3 unterschiedliche Aspekte gleichwertig nebeneinander beleuchten
 - weniger linearisiert als bei Kette und nicht streng sequentiell
- **Waage**



- - Einsatz v. a. bei argumentativem Argumentationsprinzip
 - Vorgehen gestaltet sich beispielsweise so:
 - in Teil 1 ein Verfahren schildern, in Teil 2 ein anderes
 - in Teil 3 entweder...
 - ...argumentieren, dass Ergebnisse von Teil 1 & Teil 2 keine Lösung darstellen / ungeeignet sind / ... und dann eine geeignete Lösung darstellen, oder

- ... (nachdem in Teil 1 & Teil 2 Schilderungen eines Sachverhaltes vorgenommen wurden) eine Form von Ausblick dieses Sachverhaltes geben

Einleitung

1. „Knalleffekt“: Interesse wecken, objektiv
2. Hinführung zum Thema (← wenn Historie, dann hier - aber ganz kurz): z. B. Definition eines nicht gängigen Fachbegriffs
3. Intention (AH)
4. Überblick

Die Einleitung sollte bei einer Länge von 15 Seiten für den zu schreibenden Text maximal 1 Seite in Anspruch nehmen. Bei Ziellänge von 50 – 100 Seiten nicht mehr als 2-3 Seiten.

Schluss

1. Zusammenfassung der Ergebnisse, Fazit
2. Wesentliches herausfinden
3. Ausblick
4. Schlusssatz

Der Schluss sollte nicht mehr als $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{3}$ Seite in Anspruch nehmen.

Gliederung

- Zwecke
 - Verdeutlichung des Textes (Inhalt)
 - Argumentationslinie hervorheben
 - abgeschlossenes, ausgewogenes Ganzes bilden
 - Inhalt befreien von Wiederholungen
- Gliederungselemente: Kapitel, Abschnitte, Absätze
- Gliederungsebenen
 - maximal 2 Ebenen
 - mindestens 2 Abschnitte / Kapitel
 - auf Ausgewogenheit achten!
- Die Einzelteile im Hauptteil sollen vom Umfang her gleich sein (Einleitung und Schluss ausgenommen).

Beispiel für eine Gliederung

ein Antrag (z. B. ist ein ähnlicher Antrag auf Europaebene vorgeschrieben)

- Titelseite
- Kurzfassung (inkl. Ziel)
- Inhaltsverzeichnis
- Einleitung
- Hintergrund (Stand der Wissenschaft)
- Beschreibung beantragte Tätigkeit
- vorhandene Ressourcen, Verpflichtung der Institution
- Literaturliste
- beantragtes Personal
- beantragtes Budget
- Anhänge

Die blau hervorgehobenen Punkte könnten auch im zu erstellenden Dokument für diese Vorlesung in die Gliederung aufgenommen werden (optional auch der Punkt „Anhänge“). Evtl. wären weitere sinnvolle Punkte für das Vorlesungs-Dokument: Bewertung, Zusammenfassung, Ausblick.

Gliederung im Kleinen

- **sprachlich:** 1., 2., ...; einerseits – andererseits; Gegenwörter
- **textual:** Absätze, Überschriften, Zwischenüberschriften
- **visuell:** Schriftgrößen, -typen, Zeilenabstände, Aufzählungen, Nummerierungen, Formatierung

Argumentation im Kleinen

- **Elemente:** These, Axiom, Hypothese, Antithese, Schlussfolgerung, Erläuterungen, Begründung, Illustration, Beleg, Verweis